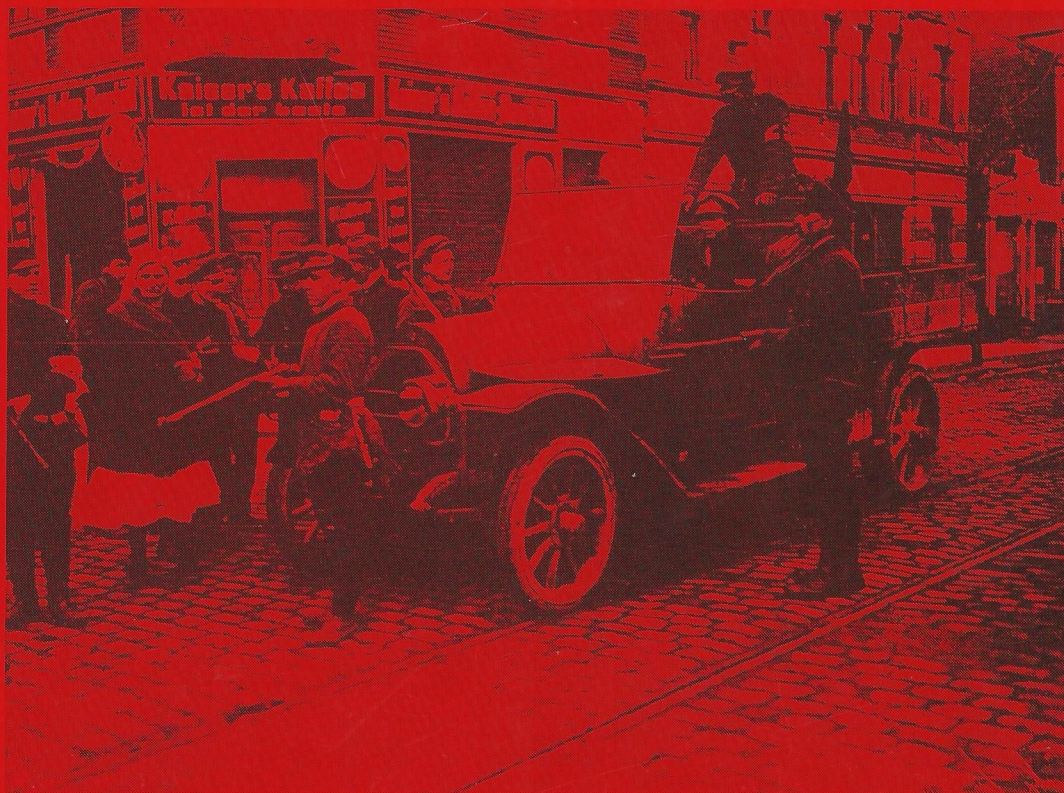


DER AUFSTAND

Die Märzunruhen 1920
im Raum Dinslaken-Wesel



Michael Dahlmanns

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
Einführung	
Die politische, wirtschaftliche und soziale Lage der Arbeiter zu Beginn der Weimarer Republik	7
I. Der Kapp-Lüttwitz-Putsch	
1. Der Putsch und die Haltung der Reichswehr	13
2. Die SPD-Führung und der Generalstreik	17
3. Die Haltung der Gewerkschaften und Arbeiterpartei	18
II. Der Aufstand im Ruhrgebiet	
1. Der Generalstreik und die Aufstandsbewegung an der Ruhr	20
2. Die Rote Ruhrarmee	25
3. Die Bielefelder Konferenz und das Ende des Aufstands	29
III. Die Ereignisse im Raum Dinslaken/Wesel	
1. Schauplatz mit vielen Gesichtern	
Die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse der Region in der frühen Weimarer Republik	33
2. „Alle Räder stehen still . . .“	
Dinslaken im Generalstreik	36
3. Die Kämpfe um Dinslaken	
a. Rückzug der Regierungseinheiten nach Wesel	38
b. Die Ermordung des Lohberger Zechendirektors Sebold	44
4. Die Belagerung der Festung Wesel	
a. Panik in der Stadt	46
b. Stellungskrieg an der Lippe	51
c. Die Rote Armee, ihre Stärken und Schwächen	56
	95

5. Die Herrschaft der Vollzugsräte	
a. Dinslaken: Das Hauptquartier im Gymnasium	59
b. Voerde: „Es wird geplündert!“	65
c. Hünxe: Gewalttätige und unberechtigte Requisitionen	67
6. Der Gegenschlag der Regierungstruppen	69
7. Ein blutiger Karfreitag	
Die Großoffensive und die Vergeltung der Regierungstruppen am 2. April	75
8. Narben blieben viele	
Eine Bilanz nach Niederschlagung des Ruhraufstands	80
Abkürzungsverzeichnis	83
Anmerkungen	83
Quellen- und Literaturverzeichnis	91

AUTORENPORTRAIT

Michael Dahlmanns

Michael Dahlmanns ist Verfasser des in unserer Buchreihe erschienenen Titels:

❖ **Band 16 Der Aufstand. Die Märzunruhen 1920 im Raum Dinslaken-Wesel**

VITA

Michael Dahlmanns, Jahrgang 1955, ist in Voerde und Dinslaken aufgewachsen. Er hat Deutsche Philologie und Geschichte für die Sekundarstufe II in Düsseldorf und Köln studiert und 1989 mit dem zweiten Staatsexamen abgeschlossen.

1988 erschien seine kritische Auseinandersetzung mit den 1920er Unruhen an der Ruhr – schwergewichtig im Raum Dinslaken-Wesel- in der Schriftenreihe unseres Vereins. 1995 war er Mitautor an der Voerder Veröffentlichung zum Nationalsozialismus „Alles eine Lüge?“.

Neben verschiedenen anderen Tätigkeiten war Michael Dahlmanns nach Abschluss seines Studiums im Auftrag der Bundesrepublik mehrere Jahre an Schulen in Tschechien und in Rumänien tätig. Seit 2001 unterrichtet er am Friedrich-Spee-Gymnasium in Geldern.

Quellen: Vereinsrecherchen basierend auf diversen Veröffentlichungen sowie Angaben des Autors / Stand 2009

Vorwort

Im Frühjahr 1920 schrieb Lehrer Schauenburg in die Chronik der Bergschule Hünxe: „Wer nicht den fanatischen Haß auf beiden Seiten gesehen, kann diesen unnatürlichen, über alle Maßen grausamen Kampf nicht verstehen . . . Aus diesem Haß geborene Greuelthaten riefen rücksichtsloses Vorgehen auf der Gegenseite hervor. Fürwahr, und so steigerten sich die Gegensätze bis zur Bestialität. Kein Mensch hätte derartiges bei unserer Kultur für möglich gehalten. Das alles liegt nun hinter uns wie ein wüster Traum. Möge ein gütiges Geschick unserem Volk eine Wiederholung dieses Wahnsinns ersparen!“

Die Ereignisse, welche den Verfasser dieser Zeilen so stark berührten, sind heute im Bewußtsein der Menschen am Niederrhein weitgehend verblaßt. Es ist hier die Rede vom Bürgerkrieg, der sich während der März- und Apriltage des Jahres 1920 im Ruhrgebiet entwickelte, nachdem in Berlin rechtsgerichtete Kräfte unter Generallandschaftsdirektor Kapp und General Lüttwitz gegen die gewählte Reichsregierung geputscht hatten.

Auf dem Höhepunkt der Kämpfe standen sich im Revier zehntausende bewaffneter Arbeiter, die in der Roten Ruhrarmee zusammengeschlossen waren, und die Kräfte der Reichswehr und Freikorps gegenüber. Historiker bezeichnen heute diesen Aufstand der Arbeiter als größte Volkserhebung in der deutschen Geschichte seit Ausbruch der Bauernkriege im 16. Jahrhundert.

Einer der Brennpunkte des Bürgerkrieges im Frühjahr 1920 war der Raum Dinslaken/Wesel, da es hier entlang der Lippe zu besonders erbitterten Kämpfen zwischen den bewaffneten Arbeitern sowie den Regierungseinheiten und letztlich zur militärischen Entscheidung des gesamten Ruhraufstandes kam. Darüber hinaus sind die Ereignisse in dieser Region insofern von Bedeutung, als hier – unter Berücksichtigung aller lokalen Besonderheiten – die inneren Strukturen der Bürgerkriegsparteien beispielhaft aufzuzeigen sind: Wesel war Garnisonstadt und Zuflucht der Regierungseinheiten, während sich Dinslaken zum Hauptetappenort der Roten Ruhrarmee entwickelte.

Vieles ist nach der Niederschlagung des Ruhraufstandes über die Vorgänge im Frühjahr 1920 geschrieben und berichtet worden. Schon die frühe Weimarer Republik war Geburtsstunde von Legenden und Feindbildern, die ihre Wirkung bis auf den heutigen Tag nicht verfehlten. Helden und Märtyrer hatten damals Konjunktur und dienten einzig dem Zweck, das Vorgehen der einen oder anderen Seite im Bürgerkrieg zu rechtfertigen.

Um so mehr ist der Historiker heute gefordert, sich kritisch mit den überlieferten, oft verklärten Darstellungen des Ruhraufstandes auseinanderzusetzen. Er ist aber auch gezwungen, die Fülle des ihm zur Verfügung stehenden Quellenmaterials zu strukturieren und zu kommentieren, wobei seine persönliche Erfahrungswelt und der damit verbundene Frageansatz eine wesentliche Rolle spielen. Eben aus diesem Grunde werden einige meiner Betrachtungen in der vorliegenden Arbeit vielleicht zur Kritik herausfordern. Aber gerade die kontroverse Diskussion eines historischen Stoffes ist notwendig, um Geschichte in ihrer Vielschichtigkeit begreifen zu lernen. Und das gilt in besonderem Maße für die Geschichte einer Region, die wir Heimat nennen.

Michael Dahlmanns

Verlag: Verein für Heimatpflege „Land Dinslaken“,
4220 Dinslaken, Hagenstraße 11

Satz und Druck: Koeller und Franke, Dinslaken

Klischees: Dörschug und Dahlbeck, Duisburg

Einband: Großbuchbinderei K. Kaspers, Krefeld